

Eigentlich sind Mathe und Co. nicht so schlimm

Projekt bringt Mädchen Mint-Fächer näher

Nur wenige junge Mädchen und Frauen entschließen sich für ein Studium der Mint-Fächer. Mint ist die Abkürzung für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. „Nur 10 Prozent der Studierenden sind Frauen“, sagt Martina Stackelbeck, zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Technischen Universität (TU) Dortmund. Das soll sich mit dem Projekt „Mintu – Mädchen in die TU Dortmund“ ändern. Über ein ganzes Jahr lernen Mädchen zwischen 12 und 14 Jahren die Mint-Fächer kennen und tauchen in das Uni-Leben ein.

Erfahrungen sammeln

Rund 50 Mädchen werden dieses Jahr von acht Mentorinnen begleitet. Das Mentoring übernehmen Studentinnen der TU Dortmund. An vier Workshoptagen werden von 8.30 bis 15.30 Uhr beispielsweise Roboter programmiert oder ein Karussell mit Motor gebaut. Neben den Workshops stehe aber vor al-

lem der Spaß im Vordergrund, betont die Projektleiterin Jill Timmreck. „Die Mentis gehen mit den Mädchen Bowlen und auch eine Campus-Rallye ist dieses Jahr geplant.“

Einblick in Neues

Auch für die Studentinnen, die sich als Mentorinnen zur Verfügung stellen, ist Mintu eine spannende Erfahrung. Johanna Heinrichsen, die nun schon zum zweiten Mal ihr Wissen an die jungen Mädchen weitergibt, sagt: „Ich studiere eigentlich Elektro- und Informationstechnik, mit Mintu bekomme ich aber auch einen Einblick in die anderen Fächer. Das ist sehr interessant. Es freut mich besonders, dass die Mädchen selbst so aktiv sein können.“ amka

.....
Anmeldung für das Jahr 2015 sind bis 31. Dezember möglich. Weitere Informationen gibt es unter Tel. 7 55 81 72.

www.tu-dortmund.de/mintu



Jill Timmreck (v.l.), Projektkoordinatorin, und Mentorin Johanna Heinrichsen werden durch die Gleichstellungsbeauftragte Martina Stackelbeck in ihrem Projekt an der Uni Dortmund unterstützt.

RN-Foto Karweick